

Lehrzeit

09 | 24

JETZT GILT ES, DAS TRAINIERTE AN DER WM ABZURUFEN

Nach monatelangen Vorbereitungen steht für Elmar Wyrsh und Loïc Santschi nächste Woche endlich der Wettkampf auf der Agenda. Die zwei vertreten die Schweizer Schreiner an den WorldSkills im französischen Lyon.

Langsam steigt die Nervosität. Nächste Woche starten in Lyon (F) die WorldSkills. Vom 10. bis 15. September kämpfen junge Erwachsene, die maximal 22 Jahre alt sind, um Punkte und Medaillen. Rund 1400 Wettkämpferinnen und Wettkämpfer aus 65 Ländern treten in 59 Berufen an. Auch zwei Schweizer Schreiner nehmen teil: Elmar Wyrsh aus Attinghausen UR in der Kategorie «Möbelschreiner» (Englisch: Cabinetmaking) und Loïc Santschi aus La Chaux-de-Fonds in der Kategorie «Massivholz» (Joinery). Die beiden wissen seit den SwissSkills im September 2022, dass sie an der WM teilnehmen dürfen. Beide wurden Schweizer Meister in ihrer Kategorie.

Seit Februar dieses Jahres hat Wyrsh wie ein Profi für die WorldSkills trainiert. Und zwar im Betrieb des Schweizer Möbelschreiner-Experten Tobias Hugentobler in Braunau TG, der ihn vor und während des Wettkampfs betreut. Im Sommer 2023 hatte der 20-Jährige den Berufsabschluss gemacht und dann als Übergang im Betrieb seines Vaters gearbeitet. «Ich freue mich, dass es nun endlich losgeht», sagt der Urner. «Es waren strenge Monate, und phasenweise musste ich etwas durchbeissen, um jeden Tag fokussiert zu sein.» Viel Zeit hat er damit verbracht, seine Werkzeugkiste optimal zu bestücken und anzuordnen, damit er alles griffbereit hat. «Ich durfte bei drei ehemaligen WM-Teilnehmenden deren Kisten anschauen und habe mir Tipps bei ihnen geholt. Der Austausch war sehr interessant.»

NOCHMALS DIE BASICS TRAINIERT

«Tobias hat mit mir zu Beginn des Trainings Basiswissen angeschaut wie zum Beispiel Schubladen, einfach viel detaillierter, als ich mir das gewohnt war», erzählt Wyrsh. «Dann haben wir meine Maschinen genau eingestellt.» Geübt hat er unter anderem auch das Furnieren oder das Zinken. «Natürlich habe ich auch verschiedene Möbel



Der Urner Elmar Wyrsh tritt an den World Skills in Lyon für die Schweiz in der Kategorie «Möbelschreiner» an.

Bild: Nicole D'Orazio

produziert.» Drei Testobjekte sind seit einigen Wochen bekannt. Diese bilden die Basis für das Aufgabenobjekt der WorldSkills. «Wie dieses genau aussehen wird, das weiss niemand. Es ist nur bekannt, dass es eine abgeänderte Form oder eine Kombination der drei Möbel sein wird. Also hat sich Tobias verschiedene Möglichkeiten ausgedacht, die ich dann ausgeführt habe.» Den genauen WM-Plan werden die Teilnehmenden am Vorbereitungstag erhalten und sich darauf einstellen können.

«Ich hoffe, dass das Aufgabenstück nicht zu einfach sein wird. Das spielt uns nicht in die Hände», sagt Tobias Hugentobler. Denn die Schweizer seien von der Ausbildung her in allen Bereichen stark.



Bei Elmar Wyrsch sind einige Testmöbel zusammengekommen.

Bild: Nicole D'Orazio

Dann gibt es Nationen wie Südkorea oder China, in denen die Vorbereitung der Kandidaten viel länger dauert und diese die bekannten Techniken und Handgriffe Tausende Male üben. In der Kategorie «Möbelschreiner» treten total 22 Kandidaten an.

Seine Werkzeugkiste hat der Urner Mitte August für den Transport nach Lyon abgeben müssen. Er hat seitdem mit wenigen Handwerkzeugen, die er im Koffer mitnimmt, noch an einigen Aufgaben trainiert. An der WM werden die meisten Kleinmaschinen zur Verfügung gestellt. Auch ein Maschinenpark mit Standardmaschinen wartet vor Ort auf die Teilnehmenden.

SPRACHBARRIERE IST KEIN HINDERNIS

Derzeit weilen Wyrsch und Loïc Santschi mit dem Schweizer Nationalteam, das von der Organisation SwissSkills betreut wird, im Pre-Camp in Genf. Im Laufe des Jahres haben sich die 45 Schweizer Teilnehmenden – so viele wie noch nie zuvor – mehrmals getroffen,

sich besser kennengelernt und zum Beispiel an ihren mentalen Fähigkeiten gearbeitet oder haben ein Medientraining erhalten. Am kommenden Samstag fahren dann alle nach Frankreich und haben Zeit, sich vor Ort zu akklimatisieren und für den Wettkampf einzurichten. Die beiden Schreiner werden sich in Lyon das Zimmer teilen. «Ich spreche kaum Französisch und Loïc kein Deutsch. Aber wir verständigen uns mit Händen und Füßen. Das klappt sehr gut und wir verstehen uns gut», erzählt Wyrsch und lacht. An der WM darf sich der Innerschweizer über eine grosse Fangemeinde freuen. Neben seiner Familie und seinen Freunden haben sich auch Vertreter seines Lehrbetriebs (Mengelt & Gisler AG, Flüelen UR) angekündigt. «Ich freue mich über die Unterstützung, will mich aber nicht ablenken lassen.»

Wenn die 22 Stunden Wettkampfzeit vorbei sind, möchte er in erster Linie mit seinem Möbel und seiner Leistung zufrieden sein. «Ich

 Um während der WM auf dem Laufenden zu sein, folge auf Insta den Schreinermeisterschaften!



INSERAT



Schreiner-App

Lerne wann und wo du willst

Gerade nichts zu tun? Nutze die Zeit, um mit der Schreiner-App zu lernen:

- Lass dich abfragen
- Hake ab, was du schon kannst
- Nutze den Fachrechner



Verband Schweizerischer
Schreinermeister
und Möbelfabrikanten





hoffe, meine volle Leistung und mein Können abrufen zu können. Zu welchem Ergebnis das reicht, sehen wir dann», sagt Wyrsch. Die hohe Erwartungshaltung der Schweizer Schreiner, die schon viele Erfolge feiern durften, verspürt er zwar etwas, kann aber damit umgehen. «Wir fahren nach Lyon, um etwas zu gewinnen», sagt auch Experte Tobias Hugentobler. «Das wird aber nicht einfach. Die Spitze ist breiter geworden. Zwischen 10 und 15 Länder mischen mittlerweile vorne mit. Nur schon ein kleiner Fehler kann den Spitzenplatz kosten.» Er sei sehr zufrieden mit seinem Schützling. «Wenn Elmar seine Leistung abrufen kann, ist alles möglich.»

VIEL VOM EXPERTEN GELERNT

Seit April trainiert Loïc Santschi im Betrieb seines Experten Roger Huwyler in Bex VD. «Das Training ist positiv verlaufen, und ich verstehe mich mit Roger sehr gut. Er hat mir viel beigebracht», erzählt er. Der Experte habe immer wieder neue Objekte vorbereitet und

ihn mit diesen herausgefordert. «Das waren zum Beispiel Fensterbögen, Räder oder andere Fragmente.» Dass sie in der Werkstatt nur zu zweit waren, war für den Neuenburger kein Problem. «Es ist ein Vorteil, wenn man ungestört arbeiten kann. Zudem konzentriere ich mich gerne auf mich selbst.» Da es zu weit gewesen wäre, jeden Abend nach Hause zu fahren, wohnte der Romand nahe dem Betrieb und fuhr jeweils am Wochenende nach Hause. Elmar Wyrsch machte es genauso.

NOCH EINE ZWEIFLEHRE GEMACHT

Gleichzeitig zur WorldSkills-Vorbereitung hat Santschi einen zweiten Berufsabschluss gemacht. Im Sommer 2022 hat er die Schreinerlehre abgeschlossen und hängt eine verkürzte, zweijährige Ausbildung als Landwirt an. «Wir haben zu Hause einen Landwirtschaftsbetrieb mit Milchkühen. Ich stelle mir vor, künftig beide Berufe nebeneinander auszuüben. Beides gefällt mir, und ich brauche Abwechslung. Ich habe mir auf dem Hof eine Werkstatt eingerichtet», erzählt der 21-jährige Neuenburger.

Im Gegensatz zum Möbelschreiner weiss Santschi überhaupt nicht, was für eine Wettbewerbsaufgabe ihn an den WorldSkills erwartet. Erst zwei Tage vor dem Start wird das Objekt den Teilnehmenden und ihren Expertinnen und Experten bekannt gegeben. «Bei den Massivholzschreibern wurde der Modus auf dieses Jahr hin geändert», erklärt er. Bisher war es gleich wie bei den Möbelschreibern mit den drei bekannten Objekten. «Ich finde es aber gut. Für mich ist es so ein Vorteil, da ich Herausforderungen mag und gerne nach Lösungen suche.» Schweizer Schreiner könnten auf das ganze Repertoire des Handwerks zurückgreifen. «Ich bin gespannt, was gefordert wird.» Antreten wird er gegen 18 Konkurrenten.

EIN KLARES ZIEL VOR AUGEN

Santschis WM-Ziel ist klar: Er möchte gewinnen. Nervös ist er noch nicht und fühlt sich bereit. «Es wird natürlich schwierig, und man weiss nie, was kommt. Ich möchte mein Bestes geben und tolle Erfahrungen sammeln», sagt er. Ob es dann Gold oder eine andere Medaille gibt, wird man sehen. «Ich finde, man darf sich hohe Ziele stecken. Das spornt mich an.» Seine Stärke sei die Schnelligkeit, findet der Neuenburger. Allerdings müsse er aufpassen, nicht zu schnell zu sein. Sonst gehe das auf Kosten der Präzision. Dass die Schweizer Schreiner schon viele Erfolge feierten, erzeugt zwar einen gewissen Druck, gibt ihm aber auch Vertrauen. «Unsere Ausbildung und Trainings sind gut. Es ist möglich, gut abzuschneiden.»

Roger Huwyler hat von seinem Schützling eine hohe Meinung. «Seit den Schweizer Meisterschaften 2022 hat er sich enorm verbessert. Er muss einfach aufpassen, dass er dem Arbeitsablauf genügend Priorität gibt», sagt der Experte. «Loïc arbeitet sehr schnell, jedoch mit kleinen Ungenauigkeiten. Wenn er das Trainierte umsetzen kann und nicht in alte Muster zurückfällt, traue ich ihm eine sehr starke Leistung zu.»

Los geht es an den WorldSkills am Dienstag, 10. September, mit der Eröffnungsfeier. Die Wettkämpfe dauern vom Mittwoch bis am Samstagmittag. Ob sich die Schweizer über Medaillen freuen dürfen, erfahren sie am Sonntagabend im Rahmen der Abschlussfeier. Bis dahin heisst es: Daumen drücken.

NICOLE D'ORAZIO

→ www.worldskills2024.com

→ www.swiss-skills.ch



Loïc Santschi aus La Chaux-de-Fonds nimmt in der Kategorie «Massivholz» an der Berufs-WM teil.

Bild: Nicole D'Orazio



Zwei Trainingsobjekte von Massivholzschreiner Loïc Santschi.

Bild: PD



Mona Egger und die anderen Lernenden haben im Lager solche Sitz- und Stehmöbel produziert.

Bild: Fust AG

«DAS LAGER WAR BESSER, ALS ICH GEDACHT HATTE»



INTERVIEW MIT

Mona Egger, 17 Jahre, aus Märwil im Kanton Thurgau. Sie absolviert ihre Lehre bei der Fust AG in Wil SG. Die Berufsschule besucht sie in Flawil SG. In ihrer Freizeit malt und zeichnet sie sehr gerne. Derzeit oft mit Ölfarben, Kugelschreibern, Markern oder Aquarellfarben. Momentan malt sie gerne Stilleben oder Porträts. Die Thurgauerin mag es, in der Natur unterwegs zu sein, und hält schöne Momente mit ihrer Kamera fest. Sie hört auch gerne Musik, vor allem verschiedene Indie-Bands.

Im Lager im Tessin der Fust AG und der IGP Pulvertechnik AG aus Wil SG haben alle Lernenden an Sitz- und Stehmöbeln gearbeitet. Wie auch Nicht-Schreinerinnen und -Schreiner mit diesen zurechtkamen, erzählt die 17-jährige Mona Egger, die bei der Fust AG gerade das zweite Lehrjahr als Schreinerin EFZ begonnen hat, im Monatsinterview.

Wann und wo warst du mit deinem Lehrbetrieb im Lager?

MONA EGGER: Gleich nach den Sommerferien sind wir, alle Lernenden der Fust AG aus Wil, also Schreinerinnen und Zeichner Innenausbau, sowie jene der IGP Pulvertechnik AG ins Tessin gefahren. Dort waren wir für fünf Tage. Das Lager hat zum ersten Mal stattgefunden. Ich war zuerst skeptisch, weil ich nicht genau wusste, was mich erwartet. Es hat mir dann aber sehr gut gefallen.

Hast du die anderen Lernenden gekannt?

Jene von der IGP und unsere neuen Lernenden im ersten Lehrjahr nicht. Für die Jungen

war es noch ein ungewohnter Einstieg ins Berufsleben, aber eine super Gelegenheit, gleich alle kennenzulernen. Es war auch für mich spannend, mehr über die anderen zu erfahren. Viel Persönliches. Es herrschte eine sehr schöne Stimmung untereinander. Ich fand es toll.

Hattet ihr eine Hauptaufgabe?

Ja, wir haben Sitz- und Stehmöbel produziert. Diese kommen bei uns in der Werkstatt und im Bürohaus in die Pausenräume. Der andere Teil wird bei der IGP platziert. Täglich haben wir an den Elementen gearbeitet. Wir durften das Tessiner üK-Zentrum in Gordola benutzen. Das war ideal.

Waren die Möbel eher einfach, damit auch Nicht-Schreinerinnen und -Schreiner mithelfen konnten?

Ja, es war ein eher simples, gut zu verstehendes System. Wir haben gemischte Gruppen gebildet, bei denen immer eine Schreinerin oder ein Schreiner den Lead hatte. Es haben jeweils alle bei sämtlichen Schritten mitgeholfen. Zuerst wurde das Material

«
**DIE MÖBEL WAREN
 EHER SIMPEL UND
 AUCH GUT FÜR
 NICHT-SCHREINER
 ZU VERSTEHEN.**
 »

vorbereitet, die Leisten abgelängt und geschliffen. Dann haben wir das Grundgerüst hergestellt und zusätzliche Leisten befestigt. Bei den Äusseren mussten wir darauf achten, dass der Abstand gleichmässig war und es schön aussieht. Ich finde, die Möbel sind schön geworden und sehr praktisch.

Aus welchen Materialien sind die Elemente?

Das Grundgerüst besteht aus Dreischichtplatten, die Latten aus nordischer Fichte.

Was habt ihr neben der Arbeit für ein Programm erlebt?

Wir durften vieles unternehmen. Mal waren wir zum Beispiel eines Abends in der Maggia baden, fuhren Gokart, machten einen Spieleabend oder bummelten in Ascona.

Wieder zurück im Betrieb, wo wirst du derzeit eingesetzt?

Ich habe jetzt das zweite Lehrjahr begonnen und arbeite neu in der Werkstatt. Das ganze erste Lehrjahr war ich auf Montage. Ich freue mich auf den neuen Verantwortungsbereich und die Arbeit an den Projekten und Maschinen.

Wie hast du das Jahr auf den Baustellen erlebt?

Zu Beginn habe ich natürlich hauptsächlich Hilfsarbeiten übernommen. Doch mit der Zeit durfte ich immer öfter selbstständig arbeiten. Körperlich war es schon streng. Vor allem, bis ich mich an die Belastung gewöhnt hatte. Mir wurde beim Tragen oft Hilfe angeboten.

Wolltest du schon immer Schreinerin werden?

Nein, zuerst hatte ich überlegt, eine Ausbildung als Zeichnerin zu machen. Beim Schnuppern, auch bei der Fust AG, merkte ich aber, dass die Arbeit im Büro nicht das Richtige für mich ist. Bei den Zukunftstagen habe ich verschiedene Berufe wie Floristin angeschaut. Zur Schreinerin bin ich über mein Abschlussprojekt in der Sek gekommen.

Das hört spannend. Was war das für ein Projekt?

Ich habe einen Esstisch für das Wohnzimmer zu Hause produziert. Der alte war nicht mehr so toll, und da hatte ich die Idee. In meiner Familie ist aber niemand aus der Holzbranche, mein Götti jedoch Metallbauer.

Mit ihm habe ich die Tischbeine geschweisst. Die Holztischplatte hatte ich zusammen mit einem Schreiner aus Maltbach angefertigt. Da merkte ich, dass Schreinerin ein toller Beruf für mich wäre.

Dann siehst du deine Zukunft in der Branche?

Gut möglich. Nach der Lehre möchte ich noch die gestalterische Berufsmaturität machen und später vielleicht ein Studium in Richtung Restauratorin angehen. Das fände ich momentan spannend und wird sich dann zeigen.

NICOLE D'ORAZIO

→ www.fustwil.ch

«
**NACH EINEM JAHR
 AUF MONTAGE
 WECHSELE ICH NUN
 IN DIE WERKSTATT.
 ICH FREUE MICH
 AUF DIE NEUEN
 AUFGABEN.**
 »



TESTE DEIN SCHREINERWISSEN



Knobelst du gerne und kennst dich in Berufskunde aus? Dann mach bei unserem Wettbewerb mit und gewinne mit deiner korrekten Antwort und etwas Glück einen von vier Preisen, zur Verfügung gestellt von Bosch.

AUFGABE

Verbinde die Buchstaben der Brandschutz-Klassifikation von Bauteilen nach EN mit der dazugehörigen Beschreibung.

SchreinerZeitung
Lehrzeit
Oberwiesenstrasse 2
8304 Wallisellen

NICHT VERGESSEN

Schicke dein Lösungswort und deine Koordinaten (Vorname, Name, Adresse) bis Mittwoch, 25. September 2024, an:

oder per E-Mail an:
lehrzeit@schreinerzeitung.ch

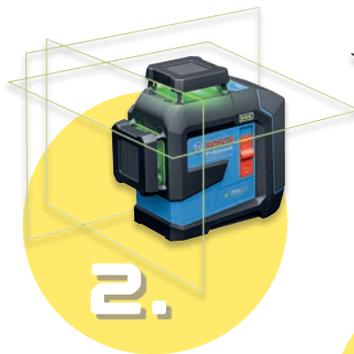
R	Wärmedämmung
E	Selbstschliessende Eigenschaft
I	Begrenzung der Rauchdurchlässigkeit
W	Begrenzung Hitzestrahlendurchtritt
M	Raumabschluss
C	Tragfähigkeit
S	Mechanische Einwirkung auf Wände



PREISE

1. Preis: 5-teiliges Bosch-Profi-Set, 12 V, in XL-BOX (GSR 12V-15, GOP 12V-28, GST 12V-70, GSA 12V-14, GKS 12V-26, 3 x Akku GBA 12 V 3.0 Ah, Ladegerät GAL 12V-20), im Wert von 840 Franken.

2. Preis: Bosch-Linienlaser GLL 80-33 G mit 4 x Batterie (AA) sowie Universalhalterung LB 10, im Wert von 634 Franken.



3. Preis: Bosch-Akku-Multicutter GOP 18V-34 + Starter-Set ProCore 18 V, im Wert von 442 Franken.

4. Preis: Bosch-Akku-Radio GPB 18V-5 SC, im Wert von 408 Franken.

Dieser Wettbewerb richtet sich ausschliesslich an Lernende!



LÖSUNG FACHWETTBEWERB

LÖSUNG AUSGABE AUGUST

Im oberen Bild sind die sechs gesuchten Fehler eingezeichnet.

277 Lernende haben eine Lösung eingeschickt.

DIE GEWINNER (PREISE VON METABO)

1. Preis: 18-Volt-Akku-Kapp- und -Gehrungssäge KGS 18 LTX BL 216, im Wert von 922 Franken: Thierry Haller, Hilterfingen.

2. Preis: 18-Volt-Combo-Set 2.4.1 18 V, im Wert von 608 Franken: Ramon Wirth, Uznach.

3. Preis: 18-Volt-Akku-Baustellenradio RC 12-18 32W BT DAB+, im Wert von 389 Franken: Peter Mauron, Ueberstorf.

4. Preis: 12-Volt-Akku-Multitool MT 12 PowerMaxx, im Wert von 311 Franken: Fabio Wenk, Schönengrund-Wald.



BOSCH



SO ROBUST WIE EINFACH

Für höchste Präzision unter härtesten Bedingungen

Wasser? Staub? Kein Problem! Mit dem GLL 80-33 G bist du für jede Herausforderung gewappnet. Dieser robuste Linienlaser hält selbst den härtesten Bedingungen stand und bleibt dabei stets präzise. Vermeidung unnötiger Ausfallzeiten dank Dual Power Source: Du kannst nahtlos zwischen Li-Ion-Akku und Alkaline-Batterien wechseln. Der GLL 80-33 G überzeugt zudem durch seine einfache Handhabung. So kannst du von Anfang bis Ende schnell und sicher arbeiten – egal, wo du gerade bist.



Bosch Professional